

WIRTSCHAFT

Rückmeldungen aus den Lesekreisen sozialwort 10+ (Stand 6.6.2014)

Finanzkapitalismus & Finanzwirtschaft

- losgelöst von Realwirtschaft
- Ermöglicht Bereicherung Einzelner auf Kosten der StaatsbürgerInnen, der realwirtschaftlichen Betriebe & zunehmend der finanzwirtschaftlichen Institutionen selbst
- Sekundärhandel – Frage, ob nicht moralisch bedenklich
- Es braucht demokratische Kontrolle der Finanzmärkte
- Ziele und Ergebnisse des Wirtschaftens definieren (z.B. für Unternehmen – statt Orientierung an Kaufkraft Orientierung an Nachfrage, z.B. Hunger, Medikamente)
- Absage an ständiges Wachstum, von dem weltweit überproportional die Oberschichten profitieren
- gerechtere Spielregeln für die Geldordnung würden den Wachstumszwang beenden
- wie weit ist BIP noch ein Indikator für Wohlstand?
- diese Geldordnung zerstört die Umwelt, muss aufgegeben werden
- Auseinandersetzung mit Zins-Thematik (vor über 50 J in der KSL verstummt)
- Berechtigung der Finanzwirtschaft durch ihre Dienstfunktion:
- dienende Funktion des Kapitals statt Verselbständigung
- Klöster & Kirchen sind Teil der Wirtschaft (SW 196)(SW 198)
- Kirche hätte Möglichkeiten zu einem friedlichen Systemwandel in Fragen Geld

Verteilungsgerechtigkeit

- Steuern dürfen nicht einseitig Einkommen aus Erwerbsarbeit belasten
- Mehr Besteuerung im Bereich Geldtransaktionen und Spekulationen
- für Finanztransaktionssteuer
- dafür sind Einschnitte in die "wirtschaftliche Herrschgewalt" und die Eigentumsformen notwendig

Verursacherprinzip

- auch bei Abwicklung von Banken (wie in Realwirtschaft)
- gegen negative Folgen auf Arbeitsmarkt, Einkommens- und Vermögensverteilung
- gegen Staat als Reparaturbetrieb der kapitalistischen Wirtschaftsweise
- gegen Haftung für einen Crash durch die Allgemeinheit

➔ Handeln

- Erarbeitung von Alternativen
- Einsatz für grundlegende Neuordnung
- neue Spielregeln (Christian Felber)
- Klöster und Kirchen sollen als selbstbewusste Marktteilnehmerinnen agieren
- weltweite Koalition
- Profilierte Stellungnahme der Kirchen wünschenswert
- Kirchen sollen sich an der Gründung der "Bank für Gemeinwohl" beteiligen - Prüfung und Weiterentwicklung gerechter Alternativen
- Wirtschaftlich ethisch handeln! Kein Investment in Banken, die nur ethische Unterabteilungen führen
- moralische Pflöcke einschlagen und zum Nachdenken anregen – kein Maßnahmenkatalog
- Finanzwirtschaft soll im SW deutlicher vorgekommen (bisher nur SW 201 und 202)
- wissenschaftliche Einrichtung: Akademie zur sozial- und wirtschaftsgerechten Weiterentwicklung des Geldes
- keine Bankenrettung für schlecht gemanagte Betriebe / Geldinstitute
- Identifizierung der Teilbereiche des Kapitalismus, die ethisch tolerierbar sind. Einbeziehung wie Luft- & Wasserverbrauch, Lärm & Gesundheitsschäden.
- sich verstärkt zu Wort melden
- SW 198: „Bemühen“ ist zu schwach, sie „tun“ es; „Soziale Alternativen“ zu ungenau, da es auch nicht-unterstützenswerte Alternativen gibt.
- SW 187, 2. Absatz ändern